

„Eutiner Tafel“ hilft bedürftigen Menschen

Der Verein steht vor seinem fünften Geburtstag

Eutin. „Es gibt Armut in Deutschland, sie präsentiert sich nicht unbedingt öffentlich, aber sie ist da. Wir erleben sie jeden Tag“, stellt Karin Hagemann, Vorsitzende der „Eutiner Tafel“, unmissverständlich fest. „Aber das wird von vielen politisch Verantwortlichen nicht akzeptiert.“ Während sie die Probleme ihrer be-

dürftigen Mitbürger schildert, wird der Lieferwagen von Martin Möglich, dem Fahrer, entladen: Acht Kisten Brot und Brötchen, drei Kartons, die Obst und Gemüse mit Druckstellen enthalten, Gläser mit Grünkohl, Cornflakes, gespendete Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum kurz vor dem „Aus“ steht.

Die „Eutiner Tafel“ geht auf ihren fünften Geburtstag zu, sie wurde am 23. Mai 1996 gegründet. Keines der Gründungsmitglieder habe mit einer solch langen Liste von Bedürftigen gerechnet. Vor allem weil die Stadt Eutin damals versicherte, die Sozialhilfeempfänger seien ausreichend versorgt. „Die Not bei uns ist groß, innerhalb eines Jahres hatten wir statt 30 dann 300 Menschen zu versorgen“, erzählt Monika Gertenbach, eine weitere Helferin.

Alles wird gewogen und in Listen eingetragen, damit die großzügigen Gönner ihre Spenden auch absetzen können. „Unser Fahrer ist die einzige bezahlte Kraft“, erzählt Karin Hagemann, „ansonsten arbeiten wir mit 30 ehrenamtlichen Helfern.“ Pro Ausgabetag würden 28 Pakete für Familien von einer bis zehn Personen verteilt. Da müsse auch eine gewisse Reglementierung eingehalten werden: „Pro Woche erreichen wir mehr als 100 Menschen. Deshalb haben wir einen festen Zeitplan für die Ausgabe der Lebensmittel – manchmal auch für Kleidung.“ Karten mit den Namen der Familien, außerdem Zusatzinformationen wie Diabetiker, Baby, Rentner helfen dabei, die Lebensmittel und anderen Waren den Familien zuzuordnen.

„Wir wollen die Not der Menschen ein wenig lindern, damit sie Zeit und Energie haben, sich um andere Dinge als die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu kümmern“, erklärt Karin Hagemann. „Nach dem Motto ‘Bürger helfen Bürgern’ wollen wir praktische Hilfe auf ehrenamtli-



Fahrer Martin Möglich liefert bei der „Eutiner Tafel“ gespendete Lebensmittel ab, die dann weiter an Bedürftige verteilt werden.

FOTO: SONNENREIN

cher Basis leisten. Wir pflegen ein partnerschaftliches Verhältnis sowohl zu unseren Lieferanten als auch zu den Abholern“, beschreibt Karin Hagemann die Intention der Mitarbeiter.

Um weiterhin diese Arbeit leisten zu können, braucht die „Tafel“ auch künftig großzügige Spender und Sponsoren. „Helfen Sie mit!“, bittet Karin Hagemann inständig. Die Räume am Stadtgraben, für die das „Tafel“-Team sehr dankbar ist, kosten pro Monat 1.000 Mark. „Wir bekommen keine öffentlichen Gelder, wir leben von Spenden und Zuschüssen. Wir haben zwei Jahre unter schwierigsten Ver-

hältnissen in einer Garage gehaust, ohne Heizung und Toilette“, erinnert sie sich an die Anfangszeit. Sorgen machen sich die Helfer um den Rückgang des Spendenaufkommens: „Im vergangenen Jahr hatten wir 12.000 Kilogramm Lebensmittel weniger als 1999, viele Supermärkte können sich die Abgabe personalmäßig nicht mehr leisten“, weiß Monika Gertenbach. Kontakt zur „Eutiner Tafel“ gibt es unter Telefon 04521/2243 oder 0172/4547881. Spendenkonten bestehen bei der Volksbank Eutin (Konto 459607) und bei der Sparkasse Ostholstein (Konto 21162). **SO**